



JAHRESBERICHT DER LANDESSENIORENVERTRETUNG NRW E.V. 2000

Vorbemerkung

Der Vorstand der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW legt zur Information der Mitglieder den Jahresbericht 2000 vor. Ebenso wie im Jahresbericht 1999 werden nachfolgend die Schwerpunkte unserer Arbeit vorgestellt, Entwicklungen aufgezeigt und gegenwärtige wie zukünftige Handlungsfelder dargestellt. Der Bericht ist in fünf Bereiche gegliedert:

1. Vorstand

1.1 Gremienarbeit (Land und Bund)

1.2 Kooperationen

2. Mitglieder

3. Weiterbildungsangebote

4. Öffentlichkeitsarbeit

5. Perspektiven

1. Vorstand

Der Vorstand der LSV NRW repräsentiert die kommunalen Seniorenvertretungen im Rahmen eigener Veranstaltungen, durch die Mitarbeit in Gremien und bei Tagungen. Darüber hinaus vertritt der Vorstand die Interessen kommunaler Seniorenvertretungen in Gesprächen und bei Diskussionen mit maßgeblichen Akteuren der Altenpolitik auf Landes- und Bundesebene.

Im Jahr 2000 bildete die Großveranstaltung der LSV NRW am 5. April einen Höhepunkt in diesem Arbeitsbereich. Im Rahmen des Nationalen Tags der älteren Generation (stets der erste Mittwoch im April) bot die LSV NRW ihren Mitgliedern und interessierten Akteuren der Altenpolitik ein umfangreiches Programm. Mit Hilfe der Förderung durch das Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit NRW (MFJFG NRW), weiterer Sponsoren (Telekom AG und Landesbausparkasse NRW) und engagierter Arbeit im Vorfeld wurde eine professionelle Veranstaltung mit fachlichen Beiträgen und qualitativ hochwertigen Arbeitsgruppen ermöglicht.

Die Veranstaltung hatte eine erhebliche öffentlichkeitswirksame Relevanz. So wurden altersrelevante Themen („Alt sein als Chance“, „Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ausländischer Herkunft“, „Wohnen im Alter und alte Menschen im Internet“) aus der Sicht der Betroffenen in der Presse dargestellt. Darüber hinaus erhöhte die Veranstaltung auch den Bekanntheitsgrad der Seniorenvertretungen. Der Bericht zur Veranstaltung vom 5. April 2000 ist in der Geschäftsstelle erhältlich.

1.1 Gremienarbeit (Land und Bund)

Die vielfältigen Aufgaben der LSV NRW nimmt der Vorstand arbeitsteilig wahr. Dies gilt insbesondere für die Mitarbeit in Gremien. Mit Sitz und Stimme ist die LSV NRW in folgenden Gremien tätig:

- AG Seniorenwirtschaft im Bündnis für Arbeit (mit drei Unterarbeitsgruppen):
 - AG 1 Telekommunikation und neue Medien für Ältere
 - AG 2 Wohnen, Handwerk und Dienstleistungswirtschaft
 - AG 3 Freizeit, Wellness, Tourismus und Sport
- Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V., Dortmund

- Beirat der Gesellschaft für Gerontotechnik, Iserlohn
- Kleine Landeskonferenz zur Qualitätssicherung in der Pflege
- Kuratorium des Fördervereins der Pflegewissenschaften an der Universität Bielefeld
- Landespflegeausschuß Nordrhein-Westfalen
- Projektbeirat Senioren-online beim KDA Köln

Auf der Bundesebene arbeitet die LSV NRW aktiv in der **Bundesseniorenvertretung** (BSV) und deren Arbeitsgruppen mit. An den Vorschlägen der BSV zu den Gesetzesvorhaben der Bundesregierung wirkte die LSV NRW beratend mit. Zu den folgenden Gesetzesvorhaben wurde die BSV gehört:

- Heimschutzgesetz (HeimSG) des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ),
- "Pflege-Qualitätssicherungsgesetz" (PQsG) des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG).

Auch an dem bereits in Kraft getretenen Bundesgesetz zur Vereinheitlichung der Altenpflegeausbildung hat die LSV NRW über die BSV beratend mitgewirkt.

Darüber hinaus arbeitete der Vorstand der LSV NRW in verschiedenen Gremien zu altersrelevanten Themen auf der Bundesebene mit, z.B. im Forum Informationsgesellschaft (eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie) dort in der AG 'Nachhaltige Entwicklung?' und im Expertenforum 'Qualitätsbewertung von altengerechten Wohnprojekten', empirica. Hinzu kamen verschiedene Europabezogene altenrelevante Veranstaltungen an denen sich die LSV NRW beteiligte.

Ferner wirkte die LSV NRW auf der Bundesebene am **Seniorentag** der **BAGSO** (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenvertretungen) in Nürnberg mit. Im Rahmen des herausragenden Nordrhein-Westfälischen Messestands informierte die LSV NRW über ihre Arbeit. Einzig von der LSV NRW wurde das Thema "Ältere Migranten" in einem Workshop behandelt. Sowohl beim Publikum als auch in der Presse stieß der Workshop auf großes Interesse. Als Referent stand Manuel Romano Garcia vom Netzwerk spanisch sprechender Seniorinnen und Senioren iAdelante! NRW zur Verfügung.

Die Mitarbeit bei Tagungen, die Teilnahme an Veranstaltungen und zahlreiche Gespräche mit Akteuren in der Altenarbeit wurden ebenso wie die Arbeit in den genannten Gremien im Vorstand arbeitsteilig organisiert. Dabei wurden auch im Jahr 2000 über 200 Termine auf der kommunalen Ebene, der Landes- und Bundesebene von den Vorstandsmitgliedern der LSV NRW wahrgenommen. Sie beteiligten sich mit Rede- und Diskussionsbeiträgen rund um das Thema Alter.

Perspektiven: Im Jahr 2001 ist eine **Großveranstaltung im Landtag NRW** anlässlich des 15-jährigen Bestehens der LSV NRW geplant. Das Internationale Jahr der Freiwilligen/des Ehrenamtes stellt *einen* Bezugspunkt für die Veranstaltung dar, ein weiterer ergibt sich durch den jährlichen Nationalen Tag der älteren Generation, wengleich sich der 1. Mittwoch im April als Termin diesmal nicht realisieren läßt. Die Veranstaltung findet am **26. April 2001** im Plenarsaal des Landtags NRW statt.

Sowohl seine Gremienarbeit als auch die Mitwirkung an Tagungen und Veranstaltungen wird der Vorstand der LSV NRW fortsetzen. Die arbeitsteilige Vorgehensweise des Vorstands hat sich dabei bewährt. Sie entspricht auch den zunehmenden Anforderungen an die LSV NRW. Diese erhöhten inhaltlichen und zeitlichen Herausforderungen verstärken die Notwendigkeit der Konzentration auf zentrale Themenbereiche und die Spezialisierung einzelner Vorstandsmitglieder auf ausgewählte Aufgabengebiete.

Am 15. März 2001 findet die konstituierende Sitzung der **Landesseniorenkonferenz** (LSK, Geschäftsführung: Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit = MFJFG NRW) statt. An dieser Konferenz wird sich die LSV NRW mit insgesamt zehn Personen beteiligen, drei Vorstandsmitglieder und sieben kommunale Seniorenvertreterinnen und -vertreter. Im Vorfeld dieser Konferenz hat die LSV NRW gemeinsam mit anderen Seniorenorganisationen eigene Vorschläge zur Gestaltung eingebracht. Dies führte zu einer Diskussion über den Sinn und möglichen Nutzen einer solchen Konferenz. Die LSV NRW hat einer Mitarbeit in der Konferenz gemeinsam mit anderen Seniorenorganisationen (altenpolitische Vertreter aus den Gewerkschaften, Vertreter der Senioren Union NRW, Vertreter der AG 60+ der SPD NRW) nach Gesprächen mit Vertretern des MFJFG unter Vorbehalt zugestimmt. In der Praxis muß sich erweisen, welchen

Wert die Konferenz, für die ehrenamtliche politische Arbeit der LSV NRW und der anderen Seniorenorganisationen hat. In der Landesseniorenkonferenz sind ehrenamtliche und hauptamtliche Akteure der Altenpolitik vertreten. Sie wird ein Forum des Informationsaustauschs sein. Die LSK ist auf die altenpolitischen Themenbereiche des geschäftsführenden Ministeriums beschränkt.

1.2 Kooperationen

Eine Stärkung vorhandener und der Ausbau wünschenswerter Kooperationsbeziehungen war auch im Jahr 2000 auf allen Ebenen (Akteure der Altenpolitik in NRW, Ministerien und Bundesebene) selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit. Im folgenden werden die wichtigsten Kontakte zu neuen Kooperationspartnern kurz dargestellt.

Zu Beginn des Jahres wurde ein erstes Treffen der LSV NRW mit der **Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Heimaufsichten** durchgeführt. Dabei ging es um mögliche Kooperationen zwischen kommunalen Heimaufsichten und Seniorenvertretungen. Aus diesem ersten Kontakt heraus erfolgten Einladungen an die LAG der Heimaufsichten zur Vorstellung ihrer Arbeit. Im Rahmen des Jahresseminars der LSV NRW in Soest informierte die LAG der Heimaufsichten über ihre Arbeit.

Die Kooperation mit dem Netzwerk spanisch sprechender Seniorinnen und Senioren **iAdelante! NRW** begann in der ersten Jahreshälfte. Im Rahmen eines iAdelante!-Seminars stellte die LSV NRW ihre Arbeit vor. Auf dem Seniorentag in Nürnberg war der Vorsitzende von iAdelante! Manuel Romano Garcia Hauptreferent im Workshop der LSV NRW zum Thema "Ältere Migranten". Im Sommer fand dann ein Seminar in Kooperation LSV und iAdelante! NRW im Arbeitnehmerzentrum Königswinter statt. Dabei ging es vor allem um das gegenseitige Kennenlernen. Für das Jahr 2001 ist eine Vertiefung dieser Kontakte geplant. Dazu soll auch ein weiteres Seminar in Königswinter beitragen.

Im Rahmen der Diskussionen um die vom MFJG geplanten Landesseniorenkonferenz organisierte die LSV NRW ein Treffen der ehrenamtlichen Seniorenorganisationen zur Erarbeitung gemeinsamer Gestaltungsvorschläge. Die eingeladenen **Seniorenorganisationen**: altenpolitische Vertreter aus den Gewerkschaften, Vertreter der Senioren Union NRW, Vertreter der AG 60+ der SPD NRW, vereinbarten im Anschluß an die konstruktive erste gemeinsame Sitzung, künftig enger zusammen zuarbeiten. Die ange-

strebte Verbesserung der Kooperation bezieht sich auf eine verstärkte gegenseitige Information und Abstimmungen in Sachfragen. Aufgrund dieser Vereinbarung konnte bzgl. der "Landesseniorenkonferenz" ein einvernehmliches Vorgehen erzielt werden. Auch bei einem Gespräch mit dem **WDR** Intendanten Fritz Pleitgen gingen die Seniorenorganisationen unter Federführung der LSV NRW gemeinsam vor. So wurden der Fragenkatalog (Zusammensetzung des Rundfunkrats, Seniorenthemen im WDR-Programm, Nachfolge Gretel Rieber) an den Intendanten gemeinsam abgestimmt und die Diskussion auch gemeinsam geführt.

Ebenfalls mit anderen Seniorenorganisationen und Akteuren der Altenarbeit gemeinsam nahm die LSV NRW an vorbereitenden Treffen des **Antidiskriminierungsbüro** in Köln. Von diesem unabhängigen Büro wird ein bundesweiter Beschwerdetag zum Thema "Altersdiskriminierung" organisiert. An einem solchen Tag können Menschen, die aufgrund ihres Alters diskriminierende Erfahrungen gemacht haben, unter einer bundesweit gültigen Telefonnummer anrufen und ihre Erfahrungen schildern. Die Berichte werden gesammelt und dann an die Presse und die Verantwortlichen weitergegeben. Durch eine möglichst breite Veröffentlichung kann zum einen die Sensibilität für die Altersdiskriminierung und zum anderen der Druck zur Veränderung auf die Verantwortlichen erhöht werden. Ein solcher Beschwerdetag wurde in den Niederlanden bereits mit großer Resonanz durchgeführt.

Perspektiven: 2001 sollen die Kooperationsbeziehungen stabilisiert und ausgebaut werden. Insbesondere die Gründung einer Landesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen NRW (LAGSO NRW) soll vorangetrieben werden.

2. Mitglieder

Im Jahr 2000 wuchs die Mitgliederzahl der Landesseniorenvertretung weiter an. Neu wurden aufgenommen: Ascheberg, Burscheid, Dorsten, Kirchlengern, Lüdinghausen, Kreis Oberberg, Olpe, Preußisch Oldendorf, Rösrath, Selm, Übach-Palenberg, Vlotho und Waltrop.

Insgesamt sind damit nun mehr als 100 kommunale Seniorenvertretungen Mitglied in der LSV NRW. Darüber hinaus existieren weitere Seniorenvertretungen ohne Mitglied-

schaft in unserem Dachverband. Die positive Entwicklung verdeutlicht das steigende Interesse älterer Menschen an einer unabhängigen politischen Interessenvertretung auf der kommunalen Ebene, insbesondere in den Kleinstädten und ländlich geprägten Gemeinden.

Erfreulich an der insgesamt weiter gestiegenen Anzahl kommunaler Seniorenvertretungen und deren Mitgliedschaft in der LSV NRW ist die damit einher gehende Stärkung der Repräsentanz unabhängig organisierter politischer Interessen älterer Menschen im Land. Keine andere verbands- und parteipolitisch unabhängige Interessenvertretung älterer Menschen in NRW verfügt derzeit über einen vergleichbaren hohen Organisationsgrad.

Mit dem ständigen Beratungsangebot des Vorstands der LSV NRW und gezielter Seminarangebote wurden Neugründungen von Seniorenvertretungen unterstützt. Aber auch das besondere Engagement von Dr. Ilona Stehr führte zu Neugründungen von Seniorenvertretungen. Über das von ihr durchgeführte Projekt "Seniorenbeiräte im ländlichen Raum" hinaus, half sie auch im Jahr 2000 vielfach bei der Gründung von Seniorenvertretungen (siehe dazu auch Programm der LSV NRW 2001). Dafür dankt Ihr die LSV NRW auch an dieser Stelle nochmals ausdrücklich.

Perspektiven: Im Jahr 2001 bildet die Unterstützung der Mitglieder bei Fragen zur Gründung und Satzung (telefonische und persönliche Beratungen durch Vorstandsmitglieder) wieder einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit. Daneben wird aber auch ein besonderes Augenmerk auf Seniorenvertretungen in Umbruch- und Krisensituationen gerichtet. Die Stärkung und der Erhalt der Motivation zur Bewältigung der Aufgaben von Seniorenvertretungen wird zum einen durch das Beratungsangebot des LSV-Vorstands und zum anderen durch spezielle Weiterbildungsangebote in unserem Jahresprogramm forciert.

3. Weiterbildungsangebote

Im Jahr 2000 konnte die LSV NRW neben den bereits regelmäßig angebotenen Seminaren (wie z.B. das Jahresseminar in Soest oder Seminare zum Thema 'Öffentlichkeitsarbeit' in Münster und Königswinter), weitere Angebote für ihre Mitglieder organisieren. Eine zusätzliche Projektförderung des MFJFG machte dieses Angebot finan-

zierbar. Insgesamt wurden 12 Weiterbildungsangebote von der LSV NRW (zum Teil in Kooperation) durchgeführt. Mit folgenden Bildungseinrichtungen haben wir dabei zusammengearbeitet:

- Arbeitnehmerzentrum Königswinter
- Bildungsstätte neues alter, Hattingen-Welper
- Kolpingbildungsstätte Soest
- Stätte der Begegnung e.V. Vlotho
- Volkshochschule Münster

Darüber hinaus wurden Tagungen in Münster, im Franz-Hitze-Haus, im Gesundheitshaus und Bennohaus durchgeführt.

Allen, die an unseren Angeboten mitgewirkt oder sich als Referentinnen und Referenten engagiert haben, danken wir an dieser Stelle nochmals!

Veranstaltungsübersicht **2000**

Datum	Titel
24. – 26. Januar	“Zukunftswerkstatt für Seniorenvertretungen” Arbeitnehmerzentrum Königswinter
13. - 17. März	Jahresseminar zu aktuellen altenrelevanten Themen Kolpingbildungsstätte Soest
5. April	Großveranstaltung “Altenpolitik 2000”, Messe Essen
Datum	Titel
30. Juni	Zukunftswerkstatt für neugegründete Seniorenvertretungen Kooperation mit der Stätte der Begegnung e.V. Vlotho im Akzente- haus Bielefeld
26. Juli	“Argumentieren in Politik und Verwaltung” im Gesundheitshaus Münster
07. - 09. August	“Alt sein in der Fremde” in Kooperation mit i Adelante! NRW im Arbeitnehmerzentrum Königswinter

13. September "Patientenverfügung und Pflegekonferenzen mitgestalten"
im Gesundheitshaus Münster
10. und 11. Oktober "Einstieg ins Internet für kommunale Seniorenvertretungen"
Volkshochschule Münster
- 04.- 06. Oktober "Aktive Seniorinnen und Senioren brauchen eine Lobby"
– Pressearbeit für Seniorenvertretungen
Arbeitnehmerzentrum Königswinter
31. Oktober "Theaterarbeit als Arbeitstechnik für Seniorenvertretungen"
Kooperation mit dem Freien Werkstatt Theater Köln, im Rahmen der
Münsterlandschau, Münster
20. - 23. November "Rente – ein Handlungsfeld für kommunale Seniorenvertretungen?"
Bildungsstätte neues alter, Hattingen-Welper
- 11.-12. & 13.-15. Dezember "Internet für Seniorenvertretungen intensiv"
- Einstieg und Aufbau Arbeitnehmerzentrum Königswinter

Mit ihren Angeboten zur Weiterbildung und Information beabsichtigt die LSV NRW eine gezielte Unterstützung kommunaler Seniorenvertretungen zur Bewältigung ihrer vielfältigen und steigenden Anforderungen. Deshalb ist die Kenntnis über vorhandenen Weiterbildungsbedarfe der Seniorenvertretungen für die LSV NRW von zentraler Bedeutung.

Perspektiven: Die Organisation und Durchführung von Weiterbildungsangeboten und Veranstaltungen bleibt auch 2001 ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt der LSV NRW. Durch eine zusätzliche Projektförderung (zur bestehenden institutionellen Förderung) des MFJFG ist auch 2001 ein umfangreiches, aufeinander abgestimmtes Weiterbildungs- und Veranstaltungsprogramm finanzierbar. Die Angebote zielen auf die stetige Verbesserung der wertvollen Arbeit von Seniorenvertretungen auf kommunaler Ebene. Das Jahresprogramm wird allen Mitgliedern (Anlage zur Mitgliederversammlung) der LSV NRW mit verbindlichen Anmeldehinweisen zur Verfügung gestellt.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Arbeitsbereich ist für die LSV NRW zentral. Die positive Darstellung des Alters in den Medien und die Sichtbarmachung altersrelevanter Themen, ist ein wichtiges Anliegen unserer politischen Arbeit. Alle diesbezüglichen Bemühungen zielen *auch* auf eine verstärkte Wahrnehmung der unabhängigen politischen Interessenvertretung in Nordrhein-Westfalen. Die Formen und Wege unserer Öffentlichkeitsarbeit waren dabei auch 2000 wieder vielfältig. Zu dieser Vielfalt zählten auch eigene Veranstaltungen. Insbesondere die bereits erwähnte Großveranstaltung am 5. April 2000. Diese Tagung hatte eine starke öffentlichkeitswirksame Relevanz und führte auch zu einer Stärkung der positiven Wahrnehmung des Alters in der Presse. Zudem wurde mit dieser Großveranstaltung ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Landeseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen geleistet.

Zu den klassischen Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit gehören Publikationen. Die Verbandszeitschrift ***Nun Reden Wir*** stellt ein solches Instrument dar. Im Jahr 2000 erhielt die *Nun Reden Wir* zahlreiche Zuschriften aus den kommunalen Seniorenvertretungen. Durch diese gute Mitarbeit konnte die Verbandszeitschrift Aktionen und Vorhaben aus dem Kreis der Mitglieder vorstellen. Einige Mitglieder der LSV NRW sandten regelmäßig Informationen, Beiträge und Fotos an die Zeitung. Insbesondere Ihnen sei an dieser an dieser Stelle für Ihre wichtige kontinuierliche Mitarbeit besonders gedankt! Die bereits 1999 begonnene konzeptionelle Verbesserung der *Nun Reden Wir* wurde im Jahr 2000 fortgesetzt. Jeweils zur Monatsmitte im März, Juni, September und Dezember erschien die *Nun Reden Wir* 2000. Die Schwerpunktthemen (Sicherheit im Alter, Alter und Internet, Gesundheit und Pflege, Lebensformen im Alter) konnten durch interessante Beiträge, Hintergrundinformationen und Interviews gestaltet werden. Als kontinuierliches Publikationsorgan hatte die *Nun Reden Wir* auch 2000 einen hohen Stellenwert in der Öffentlichkeitsarbeit der LSV NRW.

Daneben wurden im Berichtsjahr zwei **Publikationen** von der LSV NRW herausgegeben. Zum einen war dies der Tagungsbericht vom 5. April 2000 "Altenpolitik 2000 in Nordrhein-Westfalen. Lebensumfeld älterer Menschen." Zum anderen gab die LSV NRW die Handreichung "Ziele und Themen kommunaler Seniorenpolitik von und für Seniorenvertretungen in NRW" heraus. Darüber hinaus wurden **Presseerklärungen** und Berichte über Seminare und Vorhaben der LSV NRW für die Presse verfasst. Neben diesen klassischen Instrumenten der Öffentlichkeitsarbeit verfügt die LSV NRW seit

dem Jahr 2000 über eine eigene Homepage im Internet, um dort ihre Arbeit darzustellen. Unter www.senioren-online.net/lsv-nrw können Informationen über die LSV NRW abgerufen werden. Die Erstellung der Homepage war mit Hilfe des vom MFJFG geförderten Projektes "senioren-online (sol)" möglich. Die LSV NRW bedankt sich auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Projektes für ihre tatkräftige Unterstützung.

Perspektiven: Die Öffentlichkeitsarbeit bleibt 2001 und in Folge ein wesentlicher Bestandteil der unserer Arbeit. Für die Mitglieder der LSV NRW bietet das Seminarprogramm der LSV NRW aufeinander abgestimmte Angebote. Eine weitere **Großveranstaltung** anlässlich des 15-jährigen Bestehens der LSV NRW, im internationalen Jahr der Freiwilligen/des Ehrenamtes wird am 26. April im und mit dem Landtag durchgeführt. Davon verspricht sich die LSV NRW für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit eine positive Presse und eine weitere Erhöhung ihres Bekanntheitsgrades. Aus der Kontaktaufnahme zum **WDR** erhofft sich die LSV NRW zukünftig eine stärkere Wahrnehmung ihrer Arbeit beim Sender. Als Publikation ist im ersten Halbjahr 2001 eine **Handreichung** zum Thema "Mitwirkung kommunaler Seniorenvertretungen in Pflegekonferenzen" geplant. Über weitere Publikationen wird nach den Vorstandswahlen am 7. März entschieden. Um das erreichte Niveau bei der **Nun Reden Wir** auch weiterhin zu halten, werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Seniorenvertretungen zur Unterstützung gesucht! Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserer Geschäftsstelle. Auf der Homepage der LSV NRW: www.senioren-online.net/lsv-nrw werden die Beiträge der *Nun Reden Wir* in Zukunft nach der Drucklegung erscheinen.

5. Perspektiven

Neben den genannten Planungen und Vorhaben für die einzelnen Arbeitsbereiche der LSV NRW wird 2001 selbstverständlich die themenbezogene Arbeit fortgesetzt. So bleiben die Themenkomplexe: "Wohnen im Alter", "Gesundheit und Pflege", "Alter und Internet" und "politische Partizipation älterer Menschen" als übergeordnete Arbeitsbereiche für die LSV NRW bestehen. Ferner wird sich die LSV NRW für die Durchführung von Projekten engagieren, so z.B. für das Münsteraner Projekt "Humanes Sterben" (siehe *Nun Reden Wir* 32/2000). Zur inhaltlichen Arbeit der LSV NRW werden weiterhin die Abfassung und Weitergabe von Stellungnahmen an Politik und Verwaltung gehören.

Darüber hinaus bleibt die LSV NRW bei einer **alten politischen Forderung**: Die **Einbindung der Seniorenvertretungen in die Gemeindeordnung**. Mit dieser Forderung steht die LSV NRW nicht allein. Die Seniorenorganisationen der CDU und der SPD (Senioren-Union und AG 60+ der SPD) sind ebenso dafür. Derzeit besteht hierfür zwar noch keine politische Mehrheit, aber das muss nicht so bleiben. Bedenkt man den Anteil der älteren Menschen an der gesamten Bevölkerung (in NRW derzeit rd. 23%) und die hohe Wahlbeteiligung von Menschen über 60 Jahren, sind hier Veränderungen durchaus denkbar. Zudem lehrt die Erfahrung, dass politische Forderungen oftmals einen langen Atem brauchen. Letztlich sind sie mit Beharrlichkeit durchsetzbar. Die LSV NRW verfügt über beides. Erneute Anstrengungen in dieser Sache werden nach den Vorstandswahlen am 7. März beraten.

Im Jahr 2000 hat die LSV NRW aber auch eine **neue politische Forderung** erhoben. Die Änderung des WDR-Gesetzes bzgl. des Rundfunkrates. Wir fordern die Novellierung des WDR-Gesetzes und damit des Landesrundfunkgesetzes mit dem Ziel, der LSV NRW ein Vorschlagsrecht bei der Besetzung des Rundfunkrates einzuräumen. Als Dachorganisation vertritt die LSV NRW die Interessen von über 100 kommunalen Seniorenvertretungen und ihrer Mitglieder im Land NRW. Keine andere unabhängige politische Seniorenorganisation kann einen vergleichbar hohen Organisationsgrad älterer Menschen aufweisen.

In den kommunalen, überwiegend gewählten Seniorenvertretungen werden überkonfessionell, partei- und verbandspolitisch unabhängig, die Interessen älterer Menschen wahrgenommen. Seniorinnen und Senioren stellen einen immer gewichtigeren Teil der Bevölkerung dar (derzeit 23% in NRW). Die vergangenen Kommunalwahlen verdeutlichen zudem, dass ältere Menschen in NRW ihre demokratische Verantwortung als Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen. Die LSV NRW fordert vor diesem Hintergrund, ebenso wie es im Land Schleswig-Holstein bereits praktiziert wird, Sitz und Stimme im Rundfunkrat.

Bisher ist es üblich, dass ein "Vertreter aus dem Kreis der älteren Menschen" durch die Wohlfahrtsverbände als Mitglied des Rundfunkrates bestimmt wird. Den damit verbundenen fürsorgerischen Alleinvertretungsanspruch der Wohlfahrtsverbände für ältere Menschen halten wir für sachlich falsch und obsolet. Seniorinnen und Senioren der heutigen Generation können ebenso wie Menschen anderer Altersgruppen für sich selber sprechen. Zudem halten wir eine Bestimmung des "Vertreters aus dem Kreis der älteren

Menschen“ durch die Wohlfahrtsverbände gerade vor dem Hintergrund deren bereits vorhandener Mitgliedschaft im Rundfunkrat für unangemessen. Bei dieser Forderung setzt die LSV NRW auf eine breite Zustimmung im nordrhein-westfälischen Parlament. Diese bildet einen guten Prüfstein dafür, wie ernst es den Politikerinnen und Politikern wirklich mit der Abkehr von der fürsorgenden zur selbstständigen Altenpolitik in NRW ist.

Der hier vorgelegte Jahresbericht 2000 gibt einen Einblick in die Arbeit der LSV NRW. Er ist auch ein Beleg für ehrenamtliches Engagement im politischen Bereich. Zudem verdeutlicht er: Die Arbeit wird uns auch zukünftig nicht ausgehen. Daher werden alle Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter auf der kommunalen und der Landesebene gebraucht! Ihnen und allen anderen Menschen, die unsere Arbeit gestalten und positiv beeinflussen, sei im Sinne unserer Anliegen vielmals gedankt!

gez. Hiltrud Wessling

Januar 2001